

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die L. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 317.

Mittwoch den 13. November

1861.

Dresden, den 13. November.

— Unser hohes Königshaus ist durch die auf telegraphischem Wege über England eingegangene Nachricht von dem erfolgten Ableben Sr. Maj. des Königs Dom Pedro von Portugal in die tiefste Trauer versetzt worden.

— Aus Dresden schreibt die „N. Br. Z.“: Daß Herr v. Beuß nächstens eine Reise nach Berlin unternehmen wird, ist sehr wahrscheinlich, wenn auch über den Zeitpunkt etwas Näheres noch nicht bestimmt ist. Die bisherigen Angaben der Zeitungen über die Bundesreformprojecte dieses Staatsmannes ermangelten der Genauigkeit.

— Die altehrwürdige Gesellschaft der privilegierten Scheibenschützen hielt vorgestern Nachmittag ihr alljährliches Festmahl im Saale von Braun's Hotel. Die Räume waren mit ansprechenden Decorationen versehen, deren Mitte die mit Blumen umstellte Büste Sr. Maj. des Königs bildete und unter denen namentlich auch die große Anzahl silberner Denkschilder hervorstach, welche in älterer und neuerer Zeit der Gesellschaft zum Gedenkniß glücklicher Königsschüsse geschenkt sind. Auch die Tafeln zeigten mehrere prächtige alte silberne Gumpen, welche bei gleichen Veranlassungen der Gesellschaft gewidmet sein mögen. Es waren über 100 Festtheilnehmer versammelt und die von den Mitgliedern der Gesellschaft getragene kleidsame Uniform gab dem Ganzen einen muntern Eindruck. Unter den Anwesenden bemerkten wir Herrn Kammerherrn v. Polenz als königl. Commissar, Ihre Exc. die Herren Staatsminister Freih. v. Beuß und D. v. Behr, sowie die Herren Gesandten von Oesterreich und Baiern, Freih. v. Werner und Freih. v. Olse, Herrn Oberbürgermeister Pfotenhauer, der als Schützen-director fungirte, ferner die Herren Amtshauptmann v. Bieth und den Stellvertreter des Polizeidirectors Herrn Polizeirath Schwauf, Bürgermeister D. Hertel, Stadtverordnetenvorsteher D. Arnest. Der Herr Schützen-director eröffnete die Reihe der Toasts mit einem von der Gesellschaft freudig aufgenommenen Hoch auf Se. Maj. den König, in dessen Erwiderung der königl. Herr Commissar auf das Wohl der Vorsteher und Mitglieder der Scheibenschützengesellschaft sein Glas leerte. Es folgten Toasts von den Herren Schwädelbach und Koch auf den diesjährigen König, Herrn Apotheker Heusch in Potschappel, und die diesjährigen beiden „Ritter“ (Tischlermeister Bähr und Goldschmied Dieß). Herr „Censor“ (so heißen die Chargirten der Scheibenschützengesellschaft) Kießling brachte den Männern, die mit Weisheit, Güte und Liebe das Wohl des Vaterlandes leiten, den Herren Staatsministern, ein Hoch aus. Se. Exc. Hr. Staatsminister Freih. v. Beuß sprach hierfür aufrichtigen Dank aus, bemerkte, daß in den beiden Gesellschaften unserer Stadt, die einer ehrwürdigen geschichtlichen

Ueberlieferung entspringen, ein maßvolles tüchtiges Bürgerthum sich zeige. Keine stehe der andern nach, denn wenn jene auch „den Vogel abschleße“, so wisse diese dagegen oft „den Nagel auf den Kopf zu treffen.“ Die Zeit, wo beide Gesellschaften entfremdet geschieden, sei vorbei. Möge Eintracht und Frieden, welche jetzt hier vorwalteten, fortleben. Möchte man einen solchen Gang der Dinge überall erblicken! Der Eintracht, dem Frieden, der Einigung gelte sein Toast! Die Versammlung stimmte jubelnd ein. Der Herr Schützen-director, Oberbürgermeister Pfotenhauer, beantwortete einen ihm gewidmeten Toast, indem er auf den ihm bekannten Wunsch dieser Gesellschaft hinwies, auf demselben Plane mit der Bogenschützengesellschaft ihre Schießfeste zu feiern. Dieser Wunsch werde, wenn innerer und äußerer Friede bliebe, gewiß demüthlich in Erfüllung gehen. Der innere Friede sei fest gegründet in der herrschenden Liebe und Verehrung für den Thron und Achtung vor dem Gesetze. Was den äußeren Frieden betreffe, so könne er sich nicht versagen, darauf hinzuweisen, daß ein in der Mitte dieser Gesellschaft weilender hochverehrter Staatsmann mit Vorschlägen für eine Einigung unsers großen deutschen Vaterlandes auftreten werde, von denen man verhoffen solle, daß sie das Ziel erreichten. Er widme sein Glas dem Wohle des deutschen Vaterlandes. Ein von Herrn Engels auf die Vertreter der L. Polizeidirection und Amtshauptmannschaft ausgebrachtes Hoch erwiderte Hr. Amtshauptmann v. Bieth mit einem Hoch auf Dresden. Herr Neumann ließ den Stadtrath und die Stadtverordneten hoch leben, worauf Hr. Bürgermeister D. Hertel dem Andenken der königlichen ersten Gründer der Constitution und Städteverfassung seinen Toast widmete. Hr. D. Arnest ließ die Censoren, Hr. Anger die Gäste leben. Hr. Stadtrath Heydenreich machte in einer launigen Toastrede bemerklich, daß es ihm durch die Verwendung der hier anwesenden hochgeehrten Herren Minister geglückt sei, dem aus den L. Kellern für die Schützengesellschaften verabreichten Wein eine hohe Steigerung der Qualität zu geben. Se. Exc. Herr Staatsminister Freih. v. Beuß nahm sodann noch einmal aus den ihm gewidmeten Worten zweier Redner Anlaß zu einem Krinkspruch. Die beiden Fälle, in denen seiner Thätigkeit gedacht sei, soweit sie sonst von einander abfielen, glichen sich doch darin, daß er in beiden Fällen reinen Wein eingeschenkt. Zum Gelingen der Dinge gehöre freilich noch mehr, es komme dabei hauptsächlich auf die Gesinnung aller Beteiligten an, und es gelte deshalb sein Toast der Gesinnung, die zum guten Werke führt. Der lauteste Anklang der Gesellschaft stimmte dem zu. Mehrere andere Toasts gaben dem herrschenden Frohsinn und dem in der Gesellschaft vorhandenen kameradschaftlichen Geiste Ausdruck. Wir heben noch hervor, daß ein Mitglied derselben, Hr. Werner, während der Festtafel mehrere Lieder sang, welche mit Recht lebhaften Beifall fanden. Erst nach 6 Uhr ging die